
Jahresbericht 2017



förderraum

Stiftungsrat

Die Stimme einer Frau mit einer Beeinträchtigung ist herausfordernd. Sie kann und soll uns zum steten Nach-Denken und Nach-Fühlen veranlassen:

*Vergesst nie, alle Menschen sind gleich und doch auch verschieden!
Wir sind nicht behindert, wir HABEN eine Behinderung!
Unser Leben ist genauso wertvoll und lebenswert wie euer Leben.
Wir haben die gleichen Rechte wie alle anderen.
Das Leben lieben wir genauso, wie ihr es liebt.
Euer Leben ist ja auch nicht einfach.
Es ist genauso kompliziert wie das unsere.
Arbeiten müssen wir wie ihr.
Unsere Gefühle sind gleich.
Wir lieben und hassen wie jeder Andere.
Nur ... müssen wir mehr Lebensmut aufbringen als jeder Andere.
Deshalb haben wir eine Bitte an euch:
Akzeptiert uns, wie wir sind – das tun wir schliesslich auch!
Fordert unsere Fähigkeiten heraus!
Tut es – und ihr werdet sehen: Wir können Freunde sein!
Vergesst unsere Behinderung.
Nur der Mensch als solches zählt.
Er hat Stärken, er hat Schwächen.
Fühlen, lachen, weinen und lieben können wir wie ihr.
Deshalb lasst uns gemeinsam auf den Weg gehen.
Vergesst nie, dass alle Menschen gleich wertvoll sind!*

Regula Eiberle

Diese Gedanken begleiten mich immer wieder von neuem. Sie zu vergegenwärtigen, kann zu unserer Begegnungs- und Handlungsperspektive werden. Im förderraum können sie eine stete Herausforderung sein.

In den Sitzungen des Stiftungsrates geht es besonders darum, die Entwicklung des förderraums im Blick zu haben. Sei es bezüglich der Menschen mit einer Beeinträchtigung, bezüglich der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, oder hinsichtlich der Finanzen. Zu Beginn der Sitzungen berichtet jeweils eine Bereichsleitung, welche Prozesse in der jeweiligen Wohngruppe oder im entsprechenden Arbeitsbereich laufen, wie die betreuten Menschen gefördert werden und mit welchen Herausforderungen sich der Bereich zurzeit konfrontiert sieht. Von Seiten des Stiftungsrates werden kritische Fragen gestellt. Auf diese Weise erhält der Stiftungsrat laufend Einblick in die unterschiedlichen Tätigkeitsbereiche. Zudem ist der Stiftungsrat an bereichsübergreifenden Anlässen präsent und pflegt Kontakte, zum Beispiel wenn eine Wohngruppe ein Sommerfest veranstaltet.

Im Namen des Stiftungsrates danke ich allen Menschen mit einer Beeinträchtigung, die uns ihr Vertrauen schenken. Ebenso der Geschäftsleitung und allen Mitarbeitenden für ihr Engagement zum Wohl von Menschen mit einer Beeinträchtigung. Mein Dank gilt auch dem kantonalen Amt für Soziales, Freunden sowie Gönnerinnen und Gönnern vom förderraum für ihre wertvolle Unterstützung.

Erich Kirtz, Präsident Stiftungsrat

Geschäftsleitung

Noch mehr Durchlässigkeit

Der Fokus auf die Durchlässigkeit unserer Angebote war im vorangegangenen Jahr zentral. 2016 blickte speziell der Bereich Wohnen über den eigenen Tellerrand, suchte und fand Lösungen im Interesse des Gesamtbetriebs. Diesen Ansatz verfolgten wir auch im vergangenen Jahr 2017 konsequent weiter und bauten ihn aus. Die Durchlässigkeit wurde auf die Bereiche Arbeiten und Tagesstruktur ausgeweitet. Zwei stellvertretende Beispiele sind der Wechsel eines langjährigen Mitarbeitenden des Hotels Dom in die Tagesstruktur der Wohngruppe Kirchstrasse oder der Wechsel eines Teilnehmenden der Tagesstätte zu Haus & Garten.

Retraite unter Kirschblüten

Im März zog sich das gesamte Kader des förderraums ins Bildungshaus Arbogast in Vorarlberg zurück. Unter blühenden Kirschbäumen haben die Teilnehmenden intensiv und produktiv gearbeitet. Ziel der Retraite war einerseits der bereichsübergreifende Austausch und die Zusammenarbeit, andererseits die Überarbeitung oder gar die Neukonzeption der Bereichskonzepte. Dabei richteten wir den Blick zuerst auf Erreichtes und auf das Potenzial, das der förderraum bietet, anschliessend auf die gemeinsame Zukunft. Die zwei Tage waren sehr ergebnisreich und boten in entspanntem Rahmen eine ideale Gelegenheit, uns intensiv mit vergangenen und künftigen Herausforderungen und Chancen zu beschäftigen.

Veränderte Anforderungen

Aufgrund von veränderten Anforderungen seitens unseres Umfelds und unserer Klienten stellten sich die Konzeptüberarbeitungen als wichtig und wegweisend heraus. Von den Bereichen war vermehrt gefordert, auf aussergewöhnliche Situationen zu reagieren und individuelle Lösungen zu suchen. Auch veränderte Anfragen, noch nicht geklärte finanzielle Situationen und Abbrüche forderten die einzelnen Bereiche. Unabhängig davon gleisten einige Bereiche Teamentwicklungsprozesse auf. Teamkonstellationen wurden in intensiven Prozessen überprüft und an die veränderten Situationen angepasst. Auch eine Überprüfung der Angebote und Räumlichkeiten

fand in diesem Zug statt. So erhöhte das Servicebüro die Anzahl geschützter Arbeitsplätze und Haus & Garten Rheintal bezog neue, grosszügigere Büroräumlichkeiten. Mit dem angepassten Budgetprozess, der Überarbeitung des Qualitätsmanagementsystems und einiger Personalprozesse hielten die Anpassungen auch auf Managementebene Einzug.

Interne Rochaden

Im 2017 stellte sich heraus, dass sich die Durchlässigkeit im förderraum sogar auf Mitarbeiterebene etabliert hat. Es fanden diverse interne Rochaden statt und Schlüsselpositionen konnten neu besetzt werden. So arbeitet die ehemalige Leiterin Arbeiten neu im Hotel Dom, von wo die ursprüngliche Stelleninhaberin zur Wohngruppe Bedastrasse wechselte. Der ehemalige Leiter Haus & Garten konzentriert sich vermehrt auf die Ausbildung der Lernenden. Mit neuen Leitungen für den Gesamtbereich Arbeiten und für Haus & Garten St.Gallen sowie einem neuen Mitarbeiter im KIA fanden wir qualifizierte Nachfolger für die frei gewordenen Stellen. Es ist schön, dass der förderraum diese internen Möglichkeiten zu Weiterentwicklungen und Veränderungen bieten kann. Im kleineren Rahmen ist dies ebenfalls möglich: Die Mitarbeitenden haben zum Beispiel mit dem Programm «Tapetenwechsel» die Möglichkeit, eine Woche pro Jahr in einem anderen Bereich zu arbeiten.

Neue Ideen und Projekte

Interne Wechsel und personelle Veränderungen bieten auch Chancen für neue Ideen und Veränderungen. Was mit der Kaderretraite in Vorarlberg begann, verfolgten wir über das gesamte Jahr weiter. Durch neue Mitarbeitende, angepasste Teamkonstellationen, weitere Veränderungen und neue Möglichkeiten wurden diverse Ideen generiert und Projekte aufgegleist. Die hohe Dynamik und das Streben nach individuellen, bedarfsgerechten Angeboten begleiteten uns auch im vergangenen Jahr stetig. Die Pipeline ist gefüllt mit Ideen und anstehenden Projekten – unsere Arbeit bleibt abwechslungsreich und spannend.

Unser täglicher Begleiter

Der unternehmensweite Ethik-Prozess, der im Jahr 2016 seinen Anfang nahm, begleitet uns täglich in unserem Denken und Handeln. Ethische Fragestellungen finden in unterschiedlichen Formaten Platz im förderraum-Alltag. Sie haben Platz in Teamsitzungen, gewisse Bereiche führten erste Ethik-Fenster durch, und das 2. Ethik-Forum war ein gelungener Anlass im Schloss-Café.

Finanzen

Das vergangene Jahr stellte uns vor interessante Herausforderungen. Dank individuell angepasster Angebote, Durchlässigkeit, unternehmerischem Denken und Handeln und rücksichtsvollem Umgang mit unseren Ressourcen konnten wir 2017 wiederum mit einem ausgeglichenen Resultat abschliessen.

Herzlichen Dank

Unser Dank geht an unsere Netzwerk- und Kooperationspartner wie auch an unsere Spenderinnen und Spender, ohne sie wäre unsere Arbeit und die Weiterentwicklung des förderraums nicht möglich. Unsere Mitarbeitenden haben 2017 grössten Einsatz gezeigt, Flexibilität bewiesen, Raum für neue Ideen zugelassen und dabei unseren Kernauftrag, die Arbeit mit unseren Klienten, nie aus den Augen verloren. Herzlichen Dank dafür.

Alma Mähr, Geschäftsführerin

Personelles (Stand 31. Dezember 2017)

Stiftungsrat

Kirtz Erich	<i>Präsident</i>
Hüberli Peter	<i>Vizepräsident</i>
Baumgartner Hans	<i>Aktuar</i>
Baur Roland	
Mrugalla Meike	
Schibler Barbara	
Schmid Regula	
Zürrer Arnold	

Geschäftsstelle

Mähr Alma	<i>Geschäftsführerin / Mitglied der Geschäftsleitung</i>
Mehl Andreas	<i>Leiter Wohnen / Mitglied der Geschäftsleitung</i>
Della Valle Alex	<i>Leiter Arbeiten / Mitglied der Geschäftsleitung</i>
Schälle Andreas	<i>Finanzen & Controlling</i>
Schmidt Silvan	<i>Organisation & IT</i>
Schmitter Christina	<i>Personal & Lohn</i>

Bereichsleiter/ innen

Würsch Hans-Jakob	<i>Leiter Hotel Dom</i>
Kohler Herbert	<i>Leiter Personalrestaurants</i>
Knechtle Franziska	<i>Leiterin Servicebüro</i>
Mühlheim Yves	<i>Leiter Haus & Garten St.Gallen</i>
Schlegel Doris	<i>Leiterin Arbeiten Rheintal / Leiterin Tagesstätte</i>
Gasser Martin	<i>Leiter Haus & Garten Rheintal</i>
Heierli Elsbeth	<i>Leiterin Schloss-Café</i>
Landaal Eduard	<i>Leiter Wohngruppe Brauerstrasse</i>
Volken Petra	<i>Leiterin Wohngruppe Unterstrasse</i>
Nielsen Helga	<i>Leiterin Wohngruppe Bedastrasse</i>
Heinzle Michaela	<i>Leiterin Wohngruppe Kirchstrasse</i>
Forrer Theres	<i>Leiterin Wohngruppe Rheinstrasse</i>

Anzahl Mitarbeitende und Vollzeitstellen

Im förderraum arbeiteten per 31.12.2017 140 Mitarbeitende, verteilt auf 102.38 Vollzeitstellen. Davon sind 126 Teammitarbeitende (91.33 Vollzeitstellen), 7 Mitarbeitende in Ausbildung, 3 Praktikanten und 4 Zivildienstleistende. Der Frauenanteil beträgt 60.71%, der Anteil Männer ist 39.29%.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

An den Stiftungsrat der Stiftung förderraum, St. Gallen

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Stiftung förderraum, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und der Stiftungsurkunde verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Stiftungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

St. Gallen, 26. März 2018

BDO AG



Philippe Mattle

Zugelassener Revisionsexperte



Marion Schuchert

Leitende Revisorin

Zugelassene Revisionsexpertin

Bilanz per 31. Dezember 2017

Aktiven	Anhang	31.12.17	31.12.16
Umlaufvermögen		CHF	CHF
Flüssige Mittel und kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs	2.1	2'454'213	2'378'576
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1'564'413	2'123'631
Übrige kurzfristige Forderungen		17'621	20'108
Vorräte		24'185	44'799
Aktive Rechnungsabgrenzungen		108'814	342'940
Total Umlaufvermögen		4'169'247	4'910'054
Anlagevermögen			
Sachanlagen	2.2	6'186'749	6'640'482
Total Anlagevermögen		6'186'749	6'640'482
Total Aktiven		10'355'996	11'550'536
Passiven	Anhang	31.12.17	31.12.16
Fremdkapital		CHF	CHF
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-431'383	-559'437
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	2.3	-90'000	-590'000
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten		-174'228	-444'978
Passive Rechnungsabgrenzungen		-249'394	-497'219
Total kurzfristiges Fremdkapital		-945'006	-2'091'634
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	2.4	-5'919'000	-6'009'000
Fondskapital	2.5	-931'823	-932'959
Total langfristiges Fremdkapital		-6'850'823	-6'941'959
Total Fremdkapital		-7'795'829	-9'033'593
Eigenkapital			
Gebundenes Kapital	2.6	-137'000	-137'000
Erarbeitetes Kapital		-2'405'630	-2'393'508
Jahresergebnis		-17'537	13'565
Total Eigenkapital		-2'560'168	-2'516'943
Total Passiven		-10'355'996	-11'550'536

Betriebsrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	Anhang	31.12.17	31.12.16
Ertrag	2.7	CHF	CHF
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen		5'208'189	5'094'251
Subventionen und Beiträge		8'551'391	8'410'036
Übrige Erträge		165'997	144'073
Total Betrieblicher Ertrag		13'925'576	13'648'360
Aufwand			
Materialaufwand		-1'108'682	-1'088'617
Personalaufwand		-9'773'474	-9'426'900
Übriger betrieblicher Aufwand	2.8	-2'342'609	-2'439'144
Abschreibungen		-534'778	-556'463
Total Betrieblicher Aufwand		-13'759'544	-13'511'124
Betriebsergebnis		166'033	137'236
Finanzertrag		579	1'370
Finanzaufwand		-149'074	-152'171
Total Finanzerfolg		-148'496	-150'801
Ergebnis vor Fondsveränderung / Jahresergebnis		17'537	-13'565

Anhang

Zweck der Stiftung förderraum

Der förderraum engagiert sich für Menschen mit einem erhöhten Unterstützungsbedarf bei der Integration in die Gesellschaft und in die Arbeitswelt. Mit Wohn-, Arbeits- und Ausbildungsmöglichkeiten sorgt er dafür, dass alle ihr Leben so aktiv und selbstbestimmt wie möglich gestalten können. Der förderraum ist eine gemeinnützige Organisation mit über 25 Jahren Erfahrung in der fachgerechten Begleitung von Menschen mit einer Beeinträchtigung.

Mit kollektiven und individuellen Wohnformen bietet der förderraum Unterstützung bei einer möglichst selbstbestimmten Bewältigung des Alltags. Dabei kommt eine ganzheitliche, flexible und durchlässige Betreuungskette zum Tragen: Von der Intensivbetreuung in einer Wohngruppe bis zur punktuellen Unterstützung im Rahmen einer individuellen Wohnbegleitung.

Mit einem vielfältigen Angebot an begleiteten und betreuten Arbeits- und Ausbildungsmöglichkeiten verbessert er ausserdem die beruflichen Chancen von Menschen mit einer Beeinträchtigung. Die Tätigkeiten erfolgen in einem wirtschaftsnahen, unternehmerisch organisierten und durchlässigen Umfeld und bietet Menschen mit einer Beeinträchtigung zahlreiche Entwicklungsmöglichkeiten.

1 Grundsätze

1.1 Allgemein

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt. Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze sind nachfolgend beschrieben.

1.2 Bewertungsgrundsätze zu einzelnen Bilanzpositionen

Flüssige Mittel und kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs

Die flüssigen Mittel enthalten Kassabestände, Postcheck- und Bankguthaben welche zum Nominalwert bewertet werden. Bei den kurzfristig gehaltenen Aktiven mit Börsenkurs handelt es sich um Fondsanteile, welche zu Marktwerten bewertet werden.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Bewertung erfolgt zu Nominalwerten, abzüglich der notwendigen Wertberichtigung.

Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu den durchschnittlichen Anschaffungs- und Herstellkosten bzw. zum tieferen realisierbaren Marktwert. Zusätzlich wurde noch der Warendrittel abgeschrieben.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Diese Position umfasst die aus den sachlichen und zeitlichen Abgrenzungen der einzelnen Aufwands- und Ertragspositionen resultierenden Aktivposten. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen und abzüglich Wertberichtigungen. Die Sachanlagen werden linear über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei Anzeichen von Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt.

Liegenschaften	25 Jahre
Mobile Sachanlagen	5 Jahre
Fahrzeuge	5 Jahre
Informatik	3 Jahre

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

Andere kurzfristige Verbindlichkeiten

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

Passive Rechnungsabgrenzung

Diese Position umfasst die aus den sachlichen und zeitlichen Abgrenzungen der einzelnen Aufwand- und Ertragspositionen resultierenden Passivposten. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

2 Angaben zu Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen

	2017	2016	
	CHF	CHF	
2.1 Flüssige Mittel und kurzfristig gehaltene			
Aktiven mit Börsenkurs			
Flüssige Mittel	2'454'213	2'327'384	
Kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs (Fondsanteile)	0	51'193	
	2'454'213	2'378'576	
2.2 Sachanlagen			
Liegenschaften	5'975'590	6'424'750	
Mobilien, Einrichtungen	72'920	82'549	
Fahrzeuge	125'974	95'514	
Informatik und Kommunikationssysteme	12'265	37'669	
	6'186'749	6'640'482	
Verpfändete Aktiven zur Sicherung eigener			
Verpflichtungen			
Immobilien	Buchwert	5'975'590	6'424'750
Grundpfandrechte	total nominell	9'470'000	9'470'000
hinterlegt zur Sicherung von			
Krediten		8'830'000	8'830'000
beanspruchte Kredite		6'009'000	6'599'000

Zur Sicherstellung der Betriebskredite für das Hotel Dom (Arbeitsbereich) und die Wohngruppen wurden sämtliche derzeitigen und zukünftigen Betriebsbeiträge des Kantons St.Gallen und der Kantone, aus denen die jeweiligen Klienten stammen, abgetreten. Dieser Betriebskredit wird nicht beansprucht.

	2017	2016
	CHF	CHF
2.3 Kurzfristig verzinsliche Verbindlichkeiten	-90'000	-590'000
Es handelt sich um die Amortisation der Hypothekarschulden im Laufe des Jahres 2018 von Fr. 90'000. Im Vorjahr handelte es sich um eine Festhypothek von Fr. 500'000, welche per 1.7.2017 ausgelaufen ist, und um die Amortisation der Hypothekarschulden im Laufe des Jahres 2017 von Fr. 90'000.		
2.4 Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	-5'919'000	-6'009'000
Es handelt sich um Hypothekarschulden mit einer längeren Laufzeit als 12 Monate.		
2.5 Fondskapital	-931'823	-932'959
Das Fondskapital besteht aus folgenden Positionen:		
Fonds für zukünftige Projekte	-371'198	-371'198
Spendenfonds	-647'150	-622'601
Fondskapital für das Amt für Soziales:		
– Leistungsvereinbarung Wohnen	14'002	-41'087
– Leistungsvereinbarung Tagesstruktur ohne Lohn Bereich Wohnen	-44'967	-68'248
– Leistungsvereinbarung Tagesstätte Rheintal	-103'175	-82'226
– Leistungsvereinbarung Tagesstruktur mit Lohn	220'665	252'400
	86'525	60'839

Gemäss Art. 21 BehG sind die anerkannten Einrichtungen verpflichtet zur Errichtung eines Schwankungsfonds. Den Schwankungsfonds müssen die Überschüsse und Defizite zugewiesen bzw. entnommen werden. Auf Anweisung des Amtes für Soziales sind die Schwankungsfonds in den Passiven auszuweisen, solange sie innerhalb definierter Bandbreiten liegen. Im Vorjahr wurden die Schwankungsfonds aufgrund der Minusbeträge im Eigenkapital dargestellt. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die entsprechenden Vorjahreszahlen umgegliedert.

2.6 Gebundenes Kapital		
Kapital für zukünftige Umbauprojekte	-137'000	-137'000

2.7 Erfolgsrechnung nach Tätigkeitsgebiet im Jahr 2017

Ertrag

Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen

Subventionen und Beiträge

Übrige Erträge

Total Betriebsertrag

Aufwand

Materialaufwand

Personalaufwand

Übriger betrieblicher Aufwand

Abschreibungen

Total Betrieblicher Aufwand

Betriebsergebnis

Finanzertrag

Finanzaufwand

Total Finanzerfolg

Umlagen

Ergebnis vor Fondsveränderung / Jahresgewinn

Arbeitsbereich	Wohnbereich	Cafeterien	Stiftung	Total
CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
3'274'270	152'767	1'775'415	50	5'202'502
3'803'705	4'516'558	172'060	0	8'492'323
201'108	5'320	15'447	152'881	374'756
7'279'082	4'674'645	1'962'922	152'931	14'069'580
-452'002	0	-656'758	0	-1'108'760
-4'184'173	-3'274'242	-999'035	0	-8'457'450
-1'190'056	-821'200	-147'811	-47'338	-2'206'405
-273'409	-157'259	-5'555	-77'640	-513'863
-6'099'639	-4'252'702	-1'809'159	-124'978	-12'286'478
1'179'444	421'943	153'762	27'953	1'783'102
466	0	0	212	678
-61'363	-58'318	-130	-24'708	-144'519
-60'898	-58'318	-130	-24'496	-143'842
-922'451	-528'157	-171'114	0	-1'621'722
196'095	-164'532	-17'481	3'457	17'537

Erfolgsrechnung nach Tätigkeitsgebiet im Jahr 2016

Ertrag

Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen

Subventionen und Beiträge

Übrige Erträge

Total Betriebsertrag

Aufwand

Materialaufwand

Personalaufwand

Übriger betrieblicher Aufwand

Abschreibungen

Total Betrieblicher Aufwand

Betriebsergebnis

Finanzertrag

Finanzaufwand

Total Finanzerfolg

Umlagen

Ergebnis vor Fondsveränderung / Jahresgewinn

Arbeitsbereich	Wohnbereich	Cafeterien	Stiftung	Total
CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
3'167'292	142'561	1'911'133	500	5'221'486
3'591'534	4'571'680	30'275	0	8'193'489
178'208	2'649	0	141'425	322'282
6'937'034	4'716'890	1'941'408	141'925	13'737'257
-466'059	0	-619'964	0	-1'086'023
-4'048'158	-3'180'875	-917'802	0	-8'146'835
-855'528	-887'239	-240'733	-37'910	-2'021'410
-274'924	-157'939	-5'160	-77'640	-515'663
-5'644'669	-4'226'053	-1'783'659	-115'550	-11'769'931
1'292'365	490'837	157'749	26'375	1'967'326
817	0	0	449	1'266
-63'189	-59'316	-130	-25'646	-148'281
-62'372	-59'316	-130	-25'197	-147'015
-1'180'025	-520'796	-133'055	0	-1'833'876
49'968	-89'275	24'564	1'178	-13'565

	2017	2016
	CHF	CHF
2.8 Übriger betrieblicher Aufwand		
Beim übrigen betrieblichen Aufwand handelt es sich um folgende Aufwandpositionen:		
- Honorare für Leistungen Dritter	-46'753	-48'278
- Lebensmittel und Rückerstattung Mittagessen	-255'188	-278'803
- Haushaltaufwand	-229'939	-169'670
- Unterhalt und Reparaturen immobile und mobile Sachanlagen	-225'979	-177'118
- Aufwand für Anlagenutzung	-464'131	-467'138
- Energie / Wasser / Nebenkosten	-235'020	-258'105
- Schulung und Ausbildung Klienten	-69'564	-49'795
- Freizeit / Ausflüge für Klienten	-62'695	-65'628
- Büro und Verwaltung	-504'416	-596'559
- Übriger Sachaufwand	-80'264	-88'352
- Liegenschaftsaufwand	-168'659	-239'698
	<u>-2'342'609</u>	<u>-2'439'144</u>

3 Stiftungsrat

Erich Kirtz, Präsident

Kollektivunterschrift

Peter Hüberli, Vizepräsident

Kollektivunterschrift

Hans Baumgartner, Aktuar

Roland Baur

Meike Mrugalla

Barbara Schibler

Regula Schmid

Arnold Zürrer

Die Vorstandsmitglieder arbeiten ehrenamtlich und erhalten keine Entschädigung für ihre Arbeiten.

4 Revisionsstelle

BDO AG, St.Gallen

5 Spenden

Der Spendenspiegel ist dem Stiftungsrat bekannt.

6 Vollzeitstellen

Die Anzahl Vollzeitstellen lag im Jahresdurchschnitt unter 250 Stellen. Per 31.12.2017 lag die Anzahl Vollzeitstellen bei 91 (VJ 89).

	2017	2016
	CHF	CHF
7 Verbindlichkeiten gegenüber		
Vorsorgeeinrichtungen		
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	n.a.	n.a.
8 Stille Reserven		
Nettoauflösung stiller Reserven	n.a.	172'000
9 Verbindlichkeiten aus langfristigen		
Mietverträgen		
Es bestehen folgende Verbindlichkeiten aus Mietverträgen, welche länger als 12 Monate nicht kündbar sind:		
– Räumlichkeiten für Haus & Garten Rheintal, Balgacherstrasse 206, Heerbrugg	95'760	102'680
– Räumlichkeiten für Haus & Garten Rheintal, Balgacherstrasse 204, Heerbrugg	18'900	–
– Servicebüro, Poststrasse 15, 9000 St.Gallen, 2. Stock	341'226	417'054
– Geschäftsstelle, Poststrasse 15, 9000 St.Gallen, 4. Stock	80'946	134'910
– Tagesstätte Rheintal, Sonnenbergstrasse 208, Heerbrugg	126'900	159'300
– Webergasse 15, 9000 St.Gallen	0	51'300
– Betriebsrestaurant Schott	24'000	41'040
– Gastro Psychiatriezentrum Rheintal, Heerbrugg	–	42'000
Total Verbindlichkeiten aus langfristigen		
Mietverträgen	687'732	948'284

10 Angabe von Reglementen

Stiftungsreglement vom 7.11.2011

Geschäftsreglement vom 4.4.2014

11 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten.